

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Mitterndorfer Nikolauszug:
„Strohschab und Teufel“

Aufnahme: A. Reiffel.

heute, aber doch noch in dem Ablauf der Winterbräuche und in der Namengebung der Perchten, der Rauhnächte usw. die Urangst der Vorzeit sich verbirgt, der die zwölf leeren Nächte zwischen dem Ende des Mondjahres und dem Anfang des neuen Jahres unheimlich und von unklärbaren Geheimnissen erfüllt schienen, dann versteht man es auch, daß heute noch die seit ältesten Zeiten geheiligten Abschnitte dieses Winterablaufes: die Andreasnacht vom 30. November zum 1. Dezember, der Barbaratag, das ist der 4. Dezember, der St.-Nikolaus-Abend am 5. Dezember, der Luzientag (13. Dezember) und die Thomasnacht am 21. Dezember, mit der die geheimnisvolle Reihe der Zwölfsten oder der Rauhnächte beginnt, als Tage oder Nächte gelten, in denen die Natur ihre verborgensten Geheimnisse verrät, in denen alle Träume sich erfüllen, Wetter und Schicksal vorausgesagt werden kann, Tiere und Bäume zu reden beginnen und vielerlei Lebens- und Liebesorakel zu befragen sind. Es sind dies auch die Nächte der entfesselten Natur- und Totengeister: da gehen Zwerge und Frostriesen, Hexen und Wermölfe um, da zieht Frau Perchta mit den Seelen der ungetauften Kinder durch die Lüfte und ebenso der Wilde Jäger mit seiner heulenden Meute. Alle Pforten der Märchenwelt sind in diesen seit uralten Zeiten geheiligten Nächten aufgetan, und nicht nur die lieben Kinder erschauern vor den Wundern einer magisch entschleierten Natur.

Das Geheimnis der Keimkraft wird in den Barbarazweigen erprobt — in den Kirichzweigen, die am Barbaratage nahe dem warmen Ofen ins Wasser gesteckt werden und bis Weihnachten oder Neujahr aufblühen sollen. Wenn sie auch als Liebes- und Heiratsorakel verwendet werden, so steckt doch zutiefst in diesem schönen Winterbrauch das Sinnbild des Glaubens an die Wiederkehr der lichten wärmenden Sonne, an das Strömen und Steigen der Säfte und Kräfte in Baum und Halm, es bekundet die gläubige Hoffnung des Bauern auf ein neues Blüten- und Erntejahr, nach dem er sich gerade in der Zeit der längsten Nächte und der Froststarre der Natur am tiefsten sehnt. Daß aber

Und gerade in dieser besinnlichen Zeit läßt die Natur ihrem treuen Diener ihre geheimnisvollsten Härten fühlen, den trachenden Frost, die spukhaften Gebilde der in Raufreif verkrusteten Waldbäume, die wie Riesen- oder auch Zwergengestalten aus dem Volksmärchen aussehen, die hangen, langen Nächte mit den heulenden Winterstürmen, dem klirrenden Krachen der zugefrorenen Seen und hunderterlei unheimlichen Lauten und Gesichtern, die das kindliche Gemüt des naturverbundenen Menschen als Äußerungen geheimnisvoller, aus der Natur auf den Menschen einwirkender Mächte ansah.

Und wenn man hinzunimmt, daß zwar nicht mehr im Bewußtsein des bauerlichen Menschen von